

## Politische Aspekte der Gemeinschaftsbewegung

brachte Roland durch seine Vorstellung des HOLON-Netzwerks ein. Zentrale Fragen dabei sind:

Wie können Gemeinschaften, andere Teile der Alternativbewegung und die Gesellschaft sich gegenseitig befruchten, so daß es insgesamt zu einer qualitativen Weiterentwicklung der Welt führt?

Welches sind die ethischen Grundwerte, auf die sich alle Religionen und Weltanschauungen einigen können? Denn die Gemeinschaften des ÖKODORF-Festivals treten zwar für einen weiten Rahmen und eine große Toleranz untereinander und nach Außen ein. Aber dies darf nicht in einer Beliebigkeit münden, die gar keine Grenzen setzt gegenüber destruktiven Kräften. Dieser politische Aspekt wird bei den nächsten Festivals (v.a. beim Vertiefungstreffen) intensiver behandelt werden.

## Positives Feedback:

Gutes Gleichgewicht zwischen Projektvorstellungen / Wissensvermittlung sowie Entspannung / Selbsterfahrung. Besonders positiv wurde öfters erwähnt das persönliche Kennenlernen in Bezugsgruppen mit je ca. 10 Gästen. Diese trafen sich täglich 1,5 Std. mit je einem Teamer, z.B. mit dem Lachtherapeuten Roland. Und ein Mal war jede Gruppe dran, beim Kochen oder beim Kinderprogramm zu helfen, so daß sich die Gäste auch beim Arbeiten kennenlernen konnten.

An Kultur & Entspannung wurden geboten: Singen, Kreistanz, Spiele für Groß & Klein, Waldwanderung zum Aussichtspunkt und Höhlenbegehung.

Kinderfreundlichkeit des Festivals: Für nur 90 DM wurden die Kleinen eine Woche mit Essen und Trinken versorgt und die Eltern konnten sich auf die Veranstaltungen konzentrieren, da Kinderprogramm angeboten wurde: Ausflüge zum Barfußpfad (mit Hängebrücke und Flußdurchquerung), Schwimmbad, Wald, Fußball; für die Kleinsten: Planschbecken, Schminken, Basteln, Malen...

Und in einer Arbeitsgruppe stellte Wolfgang seine über 10-jährige wertvolle Kinderhaus-Erfahrung vor (inspiriert durch Montessori und Rebecca Wild), die er demnächst

als Mitglied in die Delphingemeinschaft einbringt.

Trotz des vollen Festivalprogramms gelang es nebenbei einige kulturelle Höhepunkte für das Abschlußfest vorzubereiten. Nach dem Aufräumen und Verabreden weiterer persönlicher Begegnungen konnte noch die reizvolle Umgebung erkundet werden: Kräuterlehrpfad, Klosterruine Hildegard v. Bingen, Hofgemeinschaft und christliche Gemeinschaft an der Nahe, Frauenmuseum Wiesbaden, Donnersberg (keltische Wohnstätte, Bergbaupfad, Kräuterspirale, Aussichtspunkte und reichlich Obst an den Wanderwegen). Der nahe Pfälzer Wald ist so schön mit seinen vielen frischen Quellen, so daß wir unseren Urlaub oft dort verbringen.

Viele Gäste kamen zum wiederholten Mal, so daß eine Festival-Familie am entstehen ist. Deshalb findet für alle bisherigen Gäste unserer Veranstaltungen / Beratungen sowie andere gemeinschaftserfahrene Menschen im Hunsrück **Ende Juli 2002 ein Vertiefungstreffen** statt.

Um uns auch zwischendurch zu begegnen, bieten wir ab sofort unsere Wochenendseminare für alle, die schon mal bei uns waren, sehr viel günstiger an.

## Die nächsten Wochenendseminar-Termine:

5. - 7. Okt. 2001 + 19. - 21. April 2002  
im Lebensgarten bei Hannover,  
9. - 11. Nov. 2001 + 15. - 17. März 2002  
in der Delphingemeinschaft.

## Die jährlichen Veranstaltungen bei Mainz:

Vom 28. Dezember - 2. Januar unsere Sylvesterbegegnung und das ÖKODORF-Festival vom 18. - 24. Mai 2002.

Zwecks Zusammenwachsen der Festivalfamilie ist nur noch die Teilnahme am gesamten Festival möglich.

Wer mit handwerklichen bzw. Allround-Fähigkeiten eins der Vorbereitungscamps mit anleiten mag oder einen Verantwortungsbereich wie z.B. Kinderbetreuung, Teekochen oder Abwasch übernehmen mag (was nicht heißt, alles selbst zu machen), möge sich bitte melden.

## Informationen + weitere Termine:

ÖKODORF-Institut, Bergwerkstr. 33 (Delphingemeinschaft)  
D-79688 Hausen im Wiesental • Tel+Fax: 07622-671322



## Gemeinschaften aus aller Welt trafen sich mit Suchenden

Zum 7. Mal lud das ÖKODORF-Institut im Mai 2001 zu einer Begegnung von über 100 ökologisch - spirituellen Gemeinschaften & Interessenten ein. Obwohl wir bei den letzten ÖKODORF-Festivals schon sehr gute Feedbacks bekamen, gab es noch einmal eine Steigerung in vielerlei Hinsicht.

Gastgeberin war die Gemeinschaft **Ananda Marga** in Wendelsheim. Sie leistet seit über 20 Jahren weltweit Sozialarbeit & politischen Einsatz für Bedürftige und kostenlose Einführung in Yoga. Dada (Mönch) Sarvajitananda leitete Meditation & Singen interreligiöser Mantras, was bei den Gästen besonders gut ankam. Didi (Nonne) Kaostuba aus Italien bot ein sehr gut besuchtes Frauentreffen an, in der sie eine Meditationseinführung gab. Einige der Frauen planen ein vertiefendes Frauentreffen.

Aus dem, von der UN anerkannten, multikulturellen Modellprojekt **Auroville in Indien** (1500 Menschen aus 40 Nationen) kamen Rüdiger & Ambre mit Kindern. Es ist inzwischen eine wachsende spirituelle Kleinstadt aus dutzenden kleinen, unterschiedlichsten Gemeinschaften.

Uscha und Alexander stellten das weltweit größte spirituelle **Ökodorf Ecopolis Sibirien** (3000 Bewohner) vor, das sich 1992 gründete: Einheit der Religionen, Selbstversorgung, vegane Ernährung, Schenken statt Geld.

**Hare Krsna** wurde vertreten durch den strahlenden Rama Gopala aus der Gemeinschaft in Abentheuer/Hunsrück. Seit einigen Jahren erkennen sie andere spirituelle Traditionen als gleichwertig an. Deshalb ist die aus früheren Zeiten bekannte aufdringliche Straßenwerbung out.

Die **Lebensschule Berlin** war erstmals dabei, gleich mit 11 Gästen. Sie hat sich aus Patienten um den Heilpraktiker Raimar Ocken gebildet.

Das **Schöpferische Zentrum OASE** (Ostsee) berichtete vom erfolgreichen Kampf gegen einen unseriösen Sektenpastor. Dessen Kampagne hatte zum Anzünden des OASE-Hauses beigetragen. Die Gemeinschaft ist jedoch schon so stark mit der Quelle der Schöpfung verbunden,

daß sie dies als Chance zur Weiterentwicklung begriff und ein 16eck-Haus mit Meditations- und Speiseraum baute. Ihr spiritueller Lehrer Johannes trifft keine Entscheidungen für andere, sondern hilft den Mitgliedern & Gästen zum schöpferischen Zentrum in sich selbst vorzudringen.

Sabine & Karl-Heinz berichteten von Zielen und aktuellem Stand der **Delphingemeinschaft**. Karl-Heinz baute von 1987 - 1995 das EXPO2000-Modell **Lebensgarten** bei



Hannover mit auf und bietet dort noch mehrmals jährlich Seminare zur Gemeinschaftssuche an. Geplant ist die Weiterentwicklung der Delphingemeinschaft zu einem multi-spirituellen Ökodorf, bestehend aus Gemeinschaften verschiedener spiritueller Traditionen, welche alle an der Erkenntnis & Realisierung gemeinsamer ethischer Grundwerte arbeiten.

Außerdem stellten sich kleinere Gemeinschaften vor, z.B. **Jesus-Bruderschaft Volkenroda**: Ein ehemaliges Kloster in Thüringen, das durch eine Landbaugemeinschaft wieder instant gesetzt wurde.

Lokale **Artabana-Gesundheitsgemeinschaften** als vollwertige Alternative zur Krankenkasse wurden von J. P. Lehmann präsentiert. Er zeigte auch Dias von seinem Selbstbau-Ökohaus, welches in 15 Jahren zusammen mit vielen Praktikanten wuchs.

Videos liefen über: interreligiöse **Arche-Gemeinschaft** Südfrankreich; politisch orientierte Projekte bei Kassel, bei Berlin, im Allgäu und in Kopenhagen auf einem ehemaligen Kasernengelände. Dort haben es die über 1000 Bewohner nach mehreren Jahren geschafft, den Zutritt von Drogenhändlern aus dem umgebenden Großstadtmilieu zu verhindern.

Mehrere Gemeinschaften haben einen spirituellen Lehrer, was zu intensiven Gesprächen unter den Gästen führte. Unser Gruppenpädagoge Joachim Detjen initiierte deshalb einen **Workshop "spirituelle Leitung"**. In etwa kam dabei heraus, daß einige Menschen / Gemeinschaften einen spirituellen Lehrer brauchen, andere nicht, was beides okay ist. In der Delphingemeinschaft wollen wir lernen, Entscheidungen im Kontakt mit der Inneren Stimme (Höheres Selbst) zu treffen. Dadurch werden unergiebig kopflastige Diskussionen oder die dauerhafte Konzentration auf einen Lehrer überflüssig.

**Teilnahme der Gemeinschaften aus aller Welt** war nur möglich, weil wir sie bei freier Kost & Logis einladen konnten. Denn das Gastgeberprojekt Ananda Marga lebt sehr einfach und sein Tagungshaus wird sehr langsam mit wenig Geld renoviert, so daß Kost & Logis sehr billig sind.



Außerdem trägt Mithilfe der Gäste zum niedrigen Preis bei. Abstriche beim Komfort wurden gern in Kauf genommen. Festivalsprache war trotz Internationalität wie immer Deutsch, was auch alle Gäste vom Ausland gut sprechen.

Dada Aniichananda versorgte uns mit **köstlich asiatisch-vegetarischem Essen**. Die Zutaten stammten z.T. von der Ananda Marga Biofarm aus Polen. Allerdings wurde kein Wert gelegt auf 100%-ige biologische Kost. Denn mit jeder eingesparten Mark können die Gastgeber ein zigfaches an Lebensmitteln für hungernde Menschen im Ausland kaufen bzw. dort Selbstversorgerprojekte aufbauen.